

# Universitätszeitung



6. September 1989  
32. Jahrgang  
Nr. 16 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Kommunisten der APO 2 an der SED-Grundorganisation Berufspädagogik:

## Unverrückbarer Grundsatz: Wo ein Genosse ist, da ist die Partei

Mit den persönlichen Gesprächen unsere Kampfkraft weiter stärken und alle mitreißen

Mit der Vorbereitung des Umtausches der Parteidokumente in unserer Grundorganisation Berufspädagogik begann auch für alle Mitglieder der Abteilungsparteileitung 2 eine Zeit besonders intensiver politischer Arbeit. Dabei lassen wir uns von dem Grundsatz leiten, daß politische Arbeit stets in der Einheit von Inhalt und Form zu sehen ist. Für uns bedeutet das: Der Umtausch der Dokumente darf keinesfalls als ein formales organisatorisches Problem angesehen werden, sondern muß als eine bedeutende politische Maßnahme zur Stärkung der Kampfkraft der Partei und als ein wichtiger Schritt in der Vorbereitung des XII. Parteitag verstanden werden. Andererseits bedarf die Erfüllung der inhaltlichen Aufgabenstellung des Umtausches der Dokumente einer straffen Führung durch die APL. Dabei stehen im Mittelpunkt die persönlichen Gespräche.



Mitglieder der APL 2 beraten die Vorhaben im neuen Studienjahr, rechts APO-Sekretär Genosse Dr. Hanno Hortsch. Foto: Eckold

Unser Plan der Gespräche wurde auf der Grundlage des zentralen Gesprächsplans der SPL zeitig erarbeitet. Dabei lieben wir uns davon leiten, daß der APO-Sekretär die Gespräche mit den Parteilgruppenorganisatoren der Parteilgruppen der APO führt. Ein weiteres Prinzip ist für uns, daß die Parteilgruppenorganisatoren an den persönlichen Gesprächen ihrer Parteilgruppenmitglieder beteiligt sein sollen. Ausgangspunkt für diese Festlegung war der Gedanke, daß Parteilarbeit letztlich in den Parteilgruppen konkret wird, der Parteilgruppenorganisator hierfür große Verantwortung trägt und der Unterstützung der APL bedarf. Be-

sonderen Wert legen wir darauf, daß alle APL-Mitglieder – somit auch die studentischen – an den Gesprächen beteiligt werden. Diese organisatorischen Festlegungen entstanden aus der Auswertung der persönlichen Gespräche, die wir im vergangenen Jahr führten. Wertvolle Anregungen hierfür gab uns Genosse Dr. Sackrow, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, mit seinem Interview in der UZ 14-15/1989. Die Diskussion in der APL ergab folgende Festlegungen:  
Wesentlicher Gegenstand der Gespräche auch mit den Genossen Studenten muß die Überwindung jeglichen „Mittelmaßdenkens“ sein. Hier erwarten wir,

daß sie Motor der Entwicklung sind und als Vorbild wirken. Es gehört zum Wesenszug eines Kommunisten, daß er sich anspruchsvolle Ziele stellt.  
Schwerpunkte für die Gespräche mit den Genossen Mitarbeitern und Hochschullehrern sehen wir in drei Richtungen:  
• Jeder Genosse hat seiner Verantwortung für die Aufnahme von Beststudenten und verdienstvollen Mitgliedern des Jugendverbandes in die Reihen unserer Partei stärker gerecht zu werden.  
• Die Qualität der Berufsschullehrerbildung ist auf ein höheres Niveau zu bringen. Die wertvollen Anfänge bei

der Gestaltung des Komplexpraktikums und des erziehungswissenschaftlichen Spezialseminars mit der damit begonnenen interdisziplinären Ausbildung müssen verallgemeinerungsfähig weitergeführt werden.

• Um einen nahtlosen Übergang der Forschungspläne zu gewährleisten, ist bezüglich der Forschungsschwerpunkte der Sektion Klarheit in den Köpfen zu schaffen.

Damit diese Aufgaben in den Gesprächen wirklich zum Tragen kommen, kontrolliert unsere APL die Abrechnung des bestehenden Parteiauftrags, die Festlegung eines neuen Parteiauftrags und die Realisierung der Vorschläge, Hinweise und Kritiken aller Genossen.

Über die Verfahrensweise und den Inhalt der Gespräche werden die Genossen auf der Mitgliederversammlung am 18. September informiert. Nach anschließender Diskussion wird ein Beschluß zum Ablauf des Dokumentenumtausches im APO-Bereich gefaßt werden.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir erreichen, daß sich jeder Genosse auf sein persönliches Gespräch gut vorbereiten kann. Denn wie Genosse Sackrow im bereits erwähnten Interview feststellte, „ist es unser Ziel, mit dem Umtausch der Parteidokumente in unserer Parteilorganisation die feste Einheit von Kommunisten und Volk weiter auszuprägen, das Vertrauensverhältnis zu vertiefen und den notwendigen Leistungsanstieg zu gewährleisten.“

APL der APO 2

UZ-Gespräch mit Dr. W.-H. Hartwig, amtierender Sekretär der SED-GO 03:

## Miteinander in ständigem Kontakt für einen spürbaren Leistungsanstieg

In unserer Ausgabe Nr. 14/15 sprachen wir mit dem 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Sackrow, zum bevorstehenden Umtausch der Parteidokumente. Nun erkundigten wir uns an der SED-Grundorganisation Berufspädagogik nach dem Stand der Dinge.

UZ war im Gespräch mit Genossen Dr. Wolf-Henning Hartwig, amtierender GO-Sekretär:

• Wie habt Ihr die Umtauschaktion an Eurer GO in Angriff genommen?  
Zunächst möchte ich sagen, daß wir den Dokumentenumtausch als einen Höhepunkt unserer politischen Arbeit auf

dem Wege zum XII. Parteitag der SED sehen. Damit befinden wir uns in Übereinstimmung mit dem aus der Direktive des Zentralkomitees der SED abgeleiteten Maßnahmenplan unserer Kreisleitung vom 14. Juni 1989.

Uns geht es darum, die Aktion inhaltlich zu führen, also ein Verabsolutieren organisatorischer Fragen zu vermeiden. Das heißt, daß wir vor allem aus den persönlichen Gesprächen einen Zuwachs an Kampfkraft erreichen wollen. Ende August haben wir die organisatorischen Belange mit den Genossen Mitarbeitern abgeschlossen. Nun gilt unsere Konzentra-

tion den Parteimitgliedern, die sich im Komplexpraktikum bzw. in der Diplomphase befinden und natürlich den Genossen des '89er Jahrganges.

• Welchen Inhalt werden die persönlichen Gespräche haben?

Persönliche Gespräche sind ja eine gute Tradition in der SED, sie gehören zu unserem Arbeitsstil. Auch hierbei kommt es uns nicht auf viele Konzeptionen und Kommissionen an, sondern auf eine vertrauensvolle und konstruktive Atmosphäre im Gespräch; natürlich bei umsichtiger Vorbereitung. Bewährt hat sich, jeweils zwei Genossen der GO-

bzw. APO-Leitung mit der Gesprächsführung zu beauftragen und in den APO-Versammlungen im September vorzustellen. Schwerpunkt in den Gesprächen wird die Abrechnung des Parteiauftrages sein, nach dem jeder Genosse arbeitet. Darüber hinaus wollen wir die Aktivität eines jeden Kommunisten in Sektion und Wohngebiet einschätzen und erhöhen sowie Vorschläge, Hinweise und Kritiken beraten. Wir nutzen die Gespräche dazu, neue Initiativen auszulösen, und legen jeweils einen neuen Parteiauftrag für den Zeitraum bis zum XII. Parteitag fest. Das Hauptaugenmerk richtet die GO-Leitung dabei auf die Frage, unsere besten FDJler auf die Aufnahme als Kandidat vorzubereiten.

Insgesamt wird der Umtausch der Dokumente zur Förderung eines offenen, parteilichen und schöpferischen Klimas sowie zur Erhöhung der Qualität der Tätigkeit der Parteilösungen dienen.

(Das Gespräch führte Karsten Eckold.)

## 89er MMM-Knüller – Beweis für die Schöpferkraft unserer Studenten und jungen Wissenschaftler

Vom 23. bis 31. August präsentierte sich am Dresdner Puckplatz die 32. MMM des Bezirkes. Unter insgesamt 759 Exponaten kündeten 25 vom Schöpfergeist der Studenten und jungen Wissenschaftler unserer Universität, die damit ihren Beitrag zur eindrucksvollen Bilanz der MMM geleistet haben: 500.000 Stunden Arbeitszeiteinsparung, ein Gesamtnutzen von mehr als 98 Millionen Mark im Jahr und 69 Patente bzw. Patentanmeldungen. Auszeichnungen konnten 10 TU-Exponate erhalten (siehe nebenstehende Ehrentafel), wobei der 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates, Eberhard Aurich, der die Messe am 28. August besuchte, als besondere Spitzenleistung das Kreisjugendobjekt „Doppelt gekrümmte Flächen“ (unter Leitung von Genossen Dr. Gründer, Sektion 13) hervorhob. Die Studenten und jungen Wissenschaftler dieses Jugendobjektes zielen gemeinsam mit Prof. Dr. Landgraf auf eine durchgängig rechnergestützte Lösung in der Einheit von komplizierter Berechnung, Konstruktion und Fertigung, von der wichtige Teilergebnisse bereits nutzbar sind und internationale Aufgaben erregten.



Eberhard Aurich, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, besuchte am 28. August 1989 die 32. Bezirks-MMM, wo er sich auch von den wissenschaftlich-technischen Leistungen der FDJler unserer Universität überzeugen ließ. Ihn begleiteten Christine Felka, bisher 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, und Frank Türkowsky, der am 28. 8. mit dieser Funktion betraut wurde.

Anläßlich der 32. MMM des Bezirkes Dresden wurden folgende Exponate unserer Universität ausgezeichnet:  
Ehrentafel des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes  
• Doppelt gekrümmte Flächen (Kreisjugendobjekt unter Leitung der Sektion 13)  
• Rechnerunterstützter Leiterarbeitsplatz (Sektion 04)  
• Logikanalysator LA 100 (Sektion 09 und VEB Elektronik Gera)  
• Druckpulsationsmeßtechnik für die Wirbelschicht-Salzkohleverbrennung (Sektion 12)  
• Boridverbundwerkstoffe (Sektion 13 und VEB Lausitzer Granit)  
• Beiträge zur Fabrik der Zukunft (Sektion 14)  
• Unterbauten für Tagebaugeräte (Sektion 16)  
• Stadterneuerung Bautzen – Westliche Kernstadt (Sektionen 17/18 und Praxispartner)  
• Artur-Becker-Medaille in Silber  
• Hochtemperatur-Supraleitung (Sektion 05)  
• Artur-Becker-Medaille in Bronze  
• Mathematik-Demonstrations-Software für 16-bit-Computer (Sektion 07)

Tage der Neuerer und Wissenschaftler Dresdens

## Um engste Kooperation von TU und Territorium

Unsere Universität gestaltet am 14. September 1989 im Rahmen der Tage der Neuerer und Wissenschaftler der Stadt Dresden einen Tag des Territoriums. In den Wissenschaftszentren werden nachmittags von 13 bis 15 Uhr Konsultationen durchgeführt. Eingeforderte Vorträge an überregionalen Ausstellungen ermöglichen die Kontaktaufnahme für das weitere enge Zusammenwirken der Technischen Universität Dresden mit Betrieben und Einrichtungen der Stadt Dresden im Sinne des aktiven Zusammenschlusses von Wissenschaft und Produktion.

Hier ein Blick auf das Rahmenprogramm am 14. 9.:

Zentrum für Architektur und Bauwesen  
Einführungsvortrag zum Leistungsangebot (Beyer-Bau 118, 8.30 Uhr), anschließend Ausstellung und Konsultationen

Elektronikzentrum  
Einführungsvortrag über die Entwicklung des Zentrums zu einem Leistungszentrum (Barkhausenbau 205, 8 Uhr), anschließend Vorträge mit Gerätedemonstrationen

Die Buchausstellung der Universitätsbibliothek (Neue Mensa, Saal IV) ist wie folgt geöffnet: 12. 9. von 12 bis 16 Uhr, 13. 9. von 8.30 bis 16 Uhr, 14. 9. von 8.30 bis 16 Uhr.

Die Ausstellung des Zentrums für Wissenschaftlichen Gerätebau und Forschungstechnik (Rektorat, Kleiner Senatssaal) erwartet am 2. 10. von 10 bis 12 Uhr ihre Besucher.

Weitere Veranstaltungen finden in den Sektionen der TU Dresden statt; Auskünfte erteilt das Prorektorat für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften.



Um die Zusammenarbeit zwischen den Technischen Universitäten Dresden und Karl-Marx-Stadt sowie der Hochschule für Verkehrswesen Dresden zu vertiefen, faßten das Sekretariat der SED-Kreisleitung der TUD, die Zentrale Parteilitung der TUK und die Hochschulparteilung der HV vor kurzem gemeinsame Beschlüsse. Ihr Zusammenwirken ist darauf gerichtet, zur zielstrebsigen Realisierung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik unserer Partei Niveau und Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu erhöhen und alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten für beste Leistungen in Lehre, Studium, Forschung zu stimulieren. Die Partner wollen dazu bewährte Erfahrungen in der Ausbildung und Erziehung hochqualifizierter und parteiverbunder Kader austauschen.

Des weiteren werden alle vorhandenen und neuerschaffenden Potentiale vereint genutzt und gemeinschaftliche Beiträge erbracht, um die wissenschaftliche Arbeit zu intensivieren und ihre ökonomische Ergiebigkeit wesentlich zu steigern. Alle drei Einrichtungen werden die gemeinsame wissenschaftsstrategische und -konzeptionelle Arbeit auf dem Gebiet von Lehre und Forschung auf eine höhere Stufe heben. Für die Weiterbildungsaufgaben im Zeitraum 1990 - 2000 wird ein abgestimmtes Konzept erarbeitet. Schwerpunkt ist dabei die Überleitung neuester Ergebnisse auf den Gebieten der Schlüsseltechnologien und aus den wissenschaftlichen Schulen.

Im III. Quartal 1989 ist ein Erfahrungsaustausch führender Wissenschaftler zu bisherigen Ergebnissen und Problemen bei der Einführung der neuen Ausbildungsdokumente vorgesehen. Genossen der Sektionen Marxismus-Leninismus tauschen im IV. Quartal 1989 ihre Erfahrungen aus, wie entsprechend der IL

Wissenschaftlich-Methodischen Konferenz die Theorie des Marxismus-Leninismus und die Politik der SED noch wirksamer unter Einbeziehung der weltanschaulichen, sozialen und ökonomischen Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vermittelt werden können. Die Parteilösungen der TUD, TUK und HV nehmen gemeinsame Objekte in Vorbereitung des XII. Parteitages unter Kontrolle.

Besonderes Augenmerk gilt der zielgerichteten Arbeit in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung. So geht es u. a. um die gemeinsame Profilierung der Potenzen zur Forschungsrichtung „Komplexe flexible Automatisierungslösungen im Sozialismus“ in Vorbereitung des Fünfjahresplans 1991 - 95.

Bei der Entwicklung von Spitzenkader orientieren die Parteilösungen auf die gegenseitige Nutzung von Erkenntnissen aus der Besten- und Talentförderung. TUD und TUK koordinieren die Profile ihrer Meisterklassen. Auf der Basis individueller Studienpläne werden gemeinsame Führungsbeispiele zur Förderung von Talenten und Begabungen geschaffen. Teilstudien sind intensiver zu nutzen. Zwei Studenten unserer Universität wurden bereits in die Meisterklasse „Mikromechanik“ der TUK delegiert (ab Herbstsemester 1989/90).

Auch zur Entwicklung der laborpraktischen Ausbildung, z. B. in der Fertigungstechnik und der Kommunikationstechnik, werden gemeinsame Vorhaben verwirklicht, um Mittel und Fonds für moderne Praktika konzentriert und effektiv einzusetzen und die wissenschaftliche Arbeit intensiver und rationeller zu gestalten.

Weiter ausgebaut wird auch die unmittelbare Zusammenarbeit der SED-Grundorganisationen sowie der FDJ und der Gewerkschaft.

Zu den auf der 32. Bezirks-MMM ausgezeichneten TU-Exponaten gehört auch die „Druckpulsationsmeßtechnik für die Wirbelschicht-Salzkohleverbrennung“.

Wie Ständebetreuer Dipl.-Ing. Oliver Gorski (Sektion 12) betonte, ermöglicht diese Technik, jährlich 30 Millionen Tonnen Salz Kohle (= 10 Prozent der Gesamtförderung) industriell und emissionsfrei nutzbar zu machen. – Foto links oben: Stark beachtet und gleichfalls präselektiert: das Exponat „Doppelt gekrümmte Flächen“ (Sektion 13). Rechts im Bild: Dr. Joachim Gründer, Leiter des Kreisjugendobjekts. – Foto links unten: Auch der „Rechnerunterstützte Leiterarbeitsplatz“ (Sektion 04) erhielt eine der zahlreichen Auszeichnungen.

Fotos: Hojer (4)